

Anschließend sprach Genosse Minister K e B l e r. Er gab den Ausführungen des Genossen Minister J a s o w seine prinzipielle Zustimmung.

Er hob hervor, daß nach der nochmaligen Bearbeitung der Zahlenangaben des Warschauer Vertrages das Komitee der Verteidigungsminister über ihre Veröffentlichung entscheiden sollte. Gleichzeitig unterstrich er, daß die Einteilung der Gruppierungen auf den Kriegsschauplätzen nicht verändert werden darf und es nicht an der Zeit ist, über Abzug der Gruppen der sowjetischen Streitkräfte zu diskutieren.

Genosse Minister V a c l a v i k gab den Vorschlägen seine Zustimmung und forderte, die Generalstäbe mit der nochmaligen Prüfung der Daten zu beauftragen. Die Veränderung der Strukturen sollte nicht überstürzt, sondern nach und nach realisiert werden und die Aufgaben der einzelnen Armee in ihrer Operationsrichtung sowie den gegenüberstehenden Gegner konkret berücksichtigen.

Es werden Divisionen gebraucht, die in der Lage sind, selbständig, ohne Zuteilung verschiedener Sicherstellungseinheiten, zu handeln.

Eine Reduzierung der Streitkräfte darf dem Warschauer Vertrag keinen Schaden zufügen. Bei der Einschätzung der einzelnen Waffengattungen muß in Zusammenarbeit mit dem Stab der Vereinten Streitkräfte das Prinzip der Hinlänglichkeit angewandt werden.

Die vom Politischen Beratenden Ausschuß gestellten Aufgaben sind komplex zu lösen.

Bei der Produktion von Militärtechnik müssen eine klare Perspektive aufgezeigt, die Anstrengungen konzentriert und jeder Parallelismus verhindert werden. Es darf nicht sein, daß z.B. auf der Ausstellung der Panzer T-72 gezeigt wird, aber sein Feuerleitsystem noch nicht gelöst ist oder bereits der Schützenpanzer BMP-3 vorhanden ist, aber der BMP-2 für die Armeen des Warschauer Vertrages immer noch produziert wird. Hier sollten das Technische Komitee und die anderen zuständigen Organe aktiver handeln.

Genosse Minister K a r p a t i hob ausgehend von einem neuen Überdenken der Einteilung der Kriegsschauplätze Europas die Wichtigkeit der gründlichen Vorbereitung der Veröffentlichung der Daten hervor. Genosse G r o s z habe diese Frage bereits vor dem Politischen Beratenden Ausschuß aufgeworfen.

Bei Erarbeitung der Strukturen müssen die Kräfte der gegenüberliegenden Gruppierungen des Gegners berücksichtigt werden. Die Ungarische Volksarmee hat mit der Reorganisation ihrer Verbände begonnen und ist zum Brigadesystem übergegangen, das jedoch noch nicht als Endlösung betrachtet wird.

Der Vortrag von Marschall der Sowjetunion K u l i k o w zeigte sehr real die Richtungen für das neue Jahr fünf.

Die Arbeitsteilung bei der Produktion von Militärtechnik muß wesentlich verbessert werden. Es geht nicht, daß in den einzelnen Ländern mit großem Aufwand Instandsetzungswerke errichtet werden, die dann nur zur Hälfte ausgelastet sind.

Genosse Minister M i l e a stellte fest, daß die Lösung der aufgeworfenen Fragen für alle Länder sehr wichtig ist. Er schlug vor, in den Armeen Kommissionen zu den Fragen der Veröffentlichung der Daten zu bilden.

Für die Entwicklung und Ausstattung der einzelnen Armeen sowie die Festlegung der Strukturen müssen die geographischen Bedingungen eines jeden Landes berücksichtigt werden.

Genosse Minister D s h u r o w unterstützte die Ausführungen der anderen Verteidigungsminister und schlug vor, eine Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister im November/Dezember 1988 zu den Fragen der Veröffentlichung der Daten durchzuführen.

Marschall der Sowjetunion K u l i k o w bedankte sich für die hohe Einschätzung seines Vortrages und brachte seine volle Zustimmung zu den Ausführungen der Verteidigungsminister zum Ausdruck.

Armeegeneral G r i b k o w hob nochmals hervor, daß es bei den Daten um die Veröffentlichung der Gesamtzahlen und nicht um Angaben nach Kriegsschauplätzen und Ländern geht.

Die Überarbeitung der operativen Pläne muß auf der Grundlage der Festlegungen im Zusammenhang mit der Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zu den festgelegten Terminen erfolgen. Eine Veränderung der Org.-Strukturen sollte erst nach und nach berücksichtigt werden.

Zum Abschluß faßte Genosse Minister S i w i c k i zusammen, daß alle Teilnehmer der Zusammenkunft der Meinung sind, die Zahlenangaben über den Warschauer Vertrag erst nach einer nochmaligen Prüfung und Bestätigung durch das Komitee der Verteidigungsminister zu veröffentlichen. Die führende Rolle dabei gebührt der UdSSR, da sie diese Fragen im globalen Maßstab bewertet. Jedes Land muß aber dazu seinen Beitrag leisten.

Der Propagandamechanismus muß sich auf die Veröffentlichung vorbereiten, damit es dem Gegner nicht gelingt, unsere Zahlenangaben für eine neue Runde des Wett-rüstungs propagandistisch auszunutzen.

Die Frage der technischen Ausstattung der verbündeten Armeen ist ein Problem der Qualität. Es muß deshalb auf dem Gebiet der Qualität der Militärtechnik Parität erreicht werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die NATO schneller Entwicklungen in die Produktion überführen kann, als die Staaten des Warschauer Vertrages.